

Impfungen für Kinder - Diskussion

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 07:51

Nein. Aber es ist falsch es als Gegenargument zu verwenden wenn man es selbst nicht für richtig hält. Den moralischen Kompass sollte man bei der Diskussion schon justieren.

Wobei Moral bei jedem etwas anders gepolt sein kann; aber jeder mit gesundem Menschenverstand wird mir wohl zustimmen, dass Schwanger und Rauchen überhaupt nicht geht.

Ich reg mich schon zu sehr auf; das habe ich vergangene Woche erst, als eine Schwangere vor unserem städtischen KH geraucht hat 🤔

Aber das mache ich bei Kindern zu oft, insbesondere bei den Impfverweigereridioten, die es sogar in meinem Kollegium gibt 😞

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 08:24

Wie definierst du denn Impfverweigereridioten? Gibt es da bestimmte Impfungen die man weglassen darf oder ist man schon wenn man nicht gegen Rota impft einer?

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 08:30

Du impfst nicht gegen Rotaviren? Jupp da fällt man definitiv unter diese Kategorie.

Die Idiotie, ich lass mal Impfungen die gemäß STIKO durchgeführt werden sollen einfach weg, ist ein Beweis der Überhandnahme der Ahnungslosigkeit und dem Glauben an Falschinformation in unserer Gesellschaft.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 09:50

Ich wollte nur wissen ob man schon ein Idiot ist, wenn man Rota weglässt oder erst bei Tetanus, Polio... (6-Fach) oder MMR.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 10:00

[Zitat von Yummi](#)

Du impfst nicht gegen Rotaviren? Jupp da fällt man definitiv unter diese Kategorie.

Die Idiotie, ich lass mal Impfungen die gemäß STIKO durchgeführt werden sollen einfach weg, ist ein Beweis der Überhandnahme der Ahnungslosigkeit und dem Glauben an Falschinformation in unserer Gesellschaft.

Dann sind hier vermutlich viele Idioten unterwegs und ich gehöre auch dazu. Vielen Dank!

Denn nein, keines meiner Kind ist und war gegen Rota geimpft, warum auch?!?

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 10:35

Naja, spricht definitiv nicht für unseren Berufsstand

Beitrag von „Frechdachs“ vom 17. Juli 2018 10:36

Mein Kleiner wäre fast an Rotaviren gestorben. Er hat sich fast direkt nach der Geburt (auch geschwächt, er kam zu früh) damit infiziert und war ewig auf der Säuglingsintensivstation.

Beitrag von „Thamiel“ vom 17. Juli 2018 10:58

Schwangerschaftsverantwortung und Impfverweigerer innerhalb von 10 Posts, das find ich bemerkenswert. 👍

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 17. Juli 2018 11:14

Zitat von Thamiel

Schwangerschaftsverantwortung und Impfverweigerer innerhalb von 10 Posts, das find ich bemerkenswert. 👍

Habe ich was übersehen? Wer ist hier Impfverweigerer? Bislang habe ich nur die Frage gelesen, wie weit man den Impfschutz betreiben sollte, nicht die prinzipielle Frage, ob Impfungen sinnvoll sind.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 12:14

Zitat von Frechdachs

Mein Kleiner wäre fast an Rotaviren gestorben. Er hat sich fast direkt nach der Geburt (auch geschwächt, er kam zu früh) damit infiziert und war ewig auf der Säuglingsintensivstation.

Lass mich raten, im KKH. Konnte uns nicht passieren, meine Kinder sind zuhause geboren und damit viel weniger gefährdet gewesen als in der Klinik.

Und bei der Großen war das noch keine Empfehlung des RKI und da wir bei ihr gut ohne die Impfung (die man privat hätte zahlen müssen und ich eh für unnötig hielt) ausgekommen sind, sind wir das bei den beiden kleinen auch. Zumal wir eben erst zu einem Zeitpunkt überhaupt mit Impfungen angefangen haben, wo das Risiko nicht mehr groß ist und außerhalb der Empfehlung liegt.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 12:21

Du bist natürlich mit deinen Kindern auch nie zum KiA gegangen. Und wenn doch, herrschte dort die Sterilität schlechthin.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 17. Juli 2018 12:29

Zitat von Susannea

Lass mich raten, im KKH. Konnte uns nicht passieren, meine Kinder sind zuhause geboren und damit viel weniger gefährdet gewesen als in der KLinik.

Ich kann ja auch nicht verstehen, dass die Kindersterblichkeit so dramatisch zurückgegangen ist, seit Hausgeburten gegenüber Geburten unter klinischer Aufsicht zurückgegangen sind. War wahrscheinlich nur Zufall...

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 12:34

Zitat von Yummi

Du bist natürlich mit deinen Kindern auch nie zum KiA gegangen. Und wenn doch, herrschte dort die Sterilität schlechthin.

Leider sind die Us ja verpflichtend. Sonst wären wir da vermutlich auch eher nie hingegangen



Die ersten Us gab es nur bei Ärzten, wo es ei Extra-Wartezimemr dann nur für den Neugeborenen gab usw.

Also ja, dass Kinderärzte auch ein Problem sind, ist klar. Aber wie gesagt, die Hausgeburten sind ja auch nicht durch Sterilität sicherer, sondern weil sie eben die natürlichen Abwehrkräfte stärken und eben keine Sammelstelle für Keime sind, so wie Krankenhäuser.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 12:38

Zitat von Meerschwein Nele

Ich kann ja auch nicht verstehen, dass die Kindersterblichkeit so dramatisch zurückgegangen ist, seit Hausgeburten gegenüber Geburten unter klinischer Aufsicht zurückgegangen sind. War wahrscheinlich nur Zufall...

Du vergisst da aber noch einen Zusammenhang, nämlich der, dass auch bei Hausgeburten natürlich medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden kann, wenn es notwendig ist und aber auch nur bestimmte Kinder zuhause geboren werden dürfen (keine Frühchen usw.).

Ändert aber alles nichts daran, dass eben die Kliniken ein deutlich höheres Ansteckungsrisiko für Babys und Kinder bedeuten, als zuhause. Das einige Kinder eben nur in der Klinik überhaupt eine Chance auf Leben haben, ist doch unumstritten.

Aber das gilt eben nicht für reifgeborene Babys ohne Probleme, die sind zu Hause einfach deutlich besser aufgehoben. Aber das muss jeder selber entscheiden und das muss man auch jedem zugestehen dies zu entscheiden, ohne ihn gleich als Idioten zu bezeichnen.

Aber das kommt auch etwas weit vom Thema weg.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 13:04

Es hätte genügt, wenn das ältere Kind über Tröpfchenfektion diese von der Kita oder vom einkaufen mit Papa mitgebracht hätte.

Ich halte es nun einmal für höchst abstrus, dass KH zu meiden wegen den Keimen, aber wenn der Säugling massiv betroffen ist, dann geht man hin.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 17. Juli 2018 13:10

Zur Impfung

1. Damals gab es noch keinen Impfstoff gegen Rotaviren.
2. Ein Kind muss für diese Impfung mindestens 6 Wochen alt sein.

Aus verschiedenen Gründen musste ich im Krankenhaus entbinden.

[@Susannea](#), Du, deine Familie und deine Gäste haben sich ernsthaft vor dem Betreten der Wohnung (Haus) nach Regelung einer Intensivstation desinfiziert und das Kind hat die Wohnung nie verlassen. Nur dann ist die Wahrscheinlichkeit einer Infizierung ganz stark reduziert. Selbst dann gibt es noch ein Restrisiko. Was liebe ich Übermütter und ihr Weltwissen.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 13:22

[@Frechdachs](#)

Meine Antwort bezog sich nicht auf dich.

Aus deiner vorherigen Schilderung konnte ich dein Befürworten der Impfung ableiten

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. Juli 2018 14:33

[Zitat von Susannea](#)

Leider sind die Us ja verpflichtend. ...

Ich weiß zwar nicht, wie ihr drauf kommt aber nein, sind sie leider nicht.

Beitrag von „Kettesem“ vom 17. Juli 2018 14:45

[Zitat von Krabappel](#)

Ich weiß zwar nicht, wie ihr drauf kommt aber nein, sind sie leider nicht.

Ich meine, das hängt vom Bundesland ab, teilweise sind die verpflichtend.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 14:53

Zitat von Frechdachs

Zur Impfung

1. Damals gab es noch keinen Impfstoff gegen Rotaviren.
2. Ein Kind muss für diese Impfung mindestens 6 Wochen alt sein.

Aus verschiedenen Gründen musste ich im Krankenhaus entbinden.

@Susannea, Du, deine Familie und deine Gäste haben sich ernsthaft vor dem Betreten der Wohnung (Haus) nach Regelung einer Intensivstation desinfiziert und das Kind hat die Wohnung nie verlassen. Nur dann ist die Wahrscheinlichkeit einer Infizierung ganz stark reduziert. Selbst dann gibt es noch ein Restrisiko. Was liebe ich Übermütter und ihr Weltwissen.

Nein, eben genau solchen Unsinn haben wir vermieden, kein desinfizieren, Kitabesuche usw. mit wenigen Tagen usw. Damit man natürlich Abwehrkörper hat, aber eben keine Ansammlung von doch viel gefährlichen Krankenhauskeimen.

Zitat von Krabappel

Ich weiß zwar nicht, wie ihr drauf kommt aber nein, sind sie leider nicht.

Doch sind sie in Brandenburg natürlich. Leider. Total bekloppt, weil sie nur von bestimmten Ärzten durchgeführt werden dürfen. Das heißt ein Arzt der mein Kind nur genau deswegen sieht, beurteilt Sachen, weil der Hausarzt keine Us machen darf oder keine Beurteilung abgeben darf.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 15:04

Und gerade bei Rota gilt ja, dass die Impfung nicht alle Stämme abdeckt. Also kann selbst ein geimpftes Kind an Rota sterben, oder an Noro oder an wer weiß was.

Dann oute ich mich auch als Idiot: meine Kinder sind beide nicht gegen Rota geimpft worden (aber auch weil sie keine Frühchen sind oder sehr dünn...) und nicht dran erkrankt. An kompletter Vollpfosten bin ich wohl vorbei, sonst sind sie geimpft. (Bis auf Hepatitis, da wird dann lieber A und B in Kombi geimpft.)

Und ich hab auch nicht im Krankenhaus entbunden, sondern im Geburtshaus.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. Juli 2018 15:17

[Zitat von Susannea](#)

Nein, eben genau solchen Unsinn haben wir vermieden, kein desinfizieren, Kitabesuche usw. mit wenigen Tagen usw. Damit man natürlich Abwehrkörper hat, aber eben keine Ansammlung von doch viel gefährlichen Krankenhauskeimen.

Wobei Rotaviren ja kein Krankenhauskeim sind, mein Sohn hat sich die im Kindergarten geholt und war dann 3 Tage deswegen im Krankenhaus. Die hätten ihr, besonders wenn ihr eure Wohnung vor der Geburt nicht gründlich gereinigt habt, durchaus auch an Spielzeug kleben haben können.

Ich kann einige Gründe für eine Hausgeburt ansatzweise nachvollziehen ("ansatzweise" möchte ich hier betonen, denn warum man das Kind größeren Risiken aussetzt als nötig, wenn man schon das Privileg hat, in einem Land zu leben, wo die medizinische Versorgung sehr gut ist, verstehe ich nicht), aber der Schutz vor Viren und Bakterien würde nicht dazu gehören.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 15:21

[Zitat von yestoerty](#)

Und gerade bei Rota gilt ja, dass die Impfung nicht alle Stämme abdeckt. Also kann selbst ein geimpftes Kind an Rota sterben, oder an Noro oder an wer weiß was.

Dann oute ich mich auch als Idiot: meine Kinder sind beide nicht gegen Rota geimpft worden (aber auch weil sie keine Frühchen sind oder sehr dünn...) und nicht dran erkrankt. An kompletter Vollpfosten bin ich wohl vorbei, sonst sind sie geimpft. (Bis auf Hepatitis, da wird dann lieber A und B in Kombi geimpft.)

Und ich hab auch nicht im Krankenhaus entbunden, sondern im Geburtshaus.

Ach, ich bin dann wohl noch schlimmer, meine Kinder sind auch alle drei nicht gegen Pneumokokken geimpft. Und ja, wir sind nach 7 Tagen in Urlaub gefahren mit dem Jüngsten 1000km weit.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 15:40

Pro Geburt zu Hause oder im Geburtshaus sprechen die geringeren Komplikationen und die meist bessere Betreuung.

Meine beste Freundin ist Gynäkologin und da werden einfach mal Wehentropf oder Wehenhemmer gegeben je nachdem wie viel gerade los ist. Ist ja kein Geheimnis, dass es nicht genug Hebammen gibt.

Und weil wir ja ein paar Prinzipienreiter hier haben: bei einer Geburt in Deutschland muss lediglich eine Hebamme anwesend sein, aber kein Arzt.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. Juli 2018 16:04

Nachdem eins meiner Kinder nach der Geburt komplett blau war und sofort auf die Neugeborenen-Intensivstation kam (nach unproblematischer Schwangerschaft!) würde ich mich immer wieder zum Gebären in ein großes Krankenhaus begeben.

Aber da spielen jetzt so viele eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit, zum Glück kann es jeder selbst entscheiden, zum Glück stehen uns viele Möglichkeiten offen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. Juli 2018 16:23

[Zitat von Susannea](#)

...

Doch sind sie in Brandenburg natürlich. Leider. Total bekloppt, weil sie nur von bestimmten Ärzten durchgeführt werden dürfen. Das heißt ein Arzt der mein Kind nur genau deswegen sieht, beurteilt Sachen, weil der Hausarzt keine Us machen darf oder keine Beurteilung abgeben darf.

Es gibt in manchen Ländern eine Rückmeldepflicht, von einer generellen Pflicht wüsste ich nix. Und dass ein unabhängiger Arzt untersucht, macht ebenfalls Sinn.

Es geht nicht nur um Entwicklungsauffälligkeiten, sondern v.a. darum, Kindesmisshandlung frühzeitig zu erkennen.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 16:32

Krabappel, doch, in Brandenburg wirklich Pflicht. Habe ich mich eingehend mit beschäftigt, aber wir kommen nicht drumrum. Und nein, es sind keine unabhängigen Ärzte, sondern normale Kinderärzte, die andere auch nutzen, wir aber nicht.

Und doch, es werden angebliche Entwicklungsverzögerungen gemeldet.

Beitrag von „Alterra“ vom 17. Juli 2018 16:35

In Hessen sind die Us verbindlich. Weil wir einmal ziemlich am Ende des Zeitraums einen Termin hatten und der Arzt den Zettel nicht so zügig abgesendet hat, gab es direkt eine Mahnung an uns vom Versorgungszentrum.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 17:05

[Zitat von Kathie](#)

Nachdem eins meiner Kinder nach der Geburt komplett blau war und sofort auf die Neugeborenen-Intensivstation kam (nach unproblematischer Schwangerschaft!) würde ich mich immer wieder zum Gebären in ein großes Krankenhaus begeben.

Aber da spielen jetzt so viele eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit, zum Glück kann es jeder selbst entscheiden, zum Glück stehen uns viele Möglichkeiten offen.

Es gibt sogar Geburtshäuser auf dem Grundstück von Krankenhäusern und auch hebammengeleitete Kreißsäle.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. Juli 2018 19:33

Wo steht denn das? Angerufen worden bin ich auch schon, wegen der Rückmeldepflicht eben. Da passiert aber trotzdem nüscht weiter.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 20:02

[Zitat von yestoerty](#)

Es gibt sogar Geburtshäuser auf dem Grundstück von Krankenhäusern und auch Hebammengeleitete Kreißsäle.

Wobei immer ein Arzt dabei ist der dann eingreift, wenn die Situation es erfordert.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 20:13

[Zitat von Krabappel](#)

Wo steht denn das? Angerufen worden bin ich auch schon, wegen der Rückmeldepflicht eben. Da passiert aber trotzdem nüscht weiter.

Im brandenburgischen Gesundheitsdienstgesetz. Die Maßnahme bei uns im Landkreis ist die Durchführung der U-Untersuchung durch das Gesundheitsamt.

Also leider doch Pflicht.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 20:25

Warum leider?

Auch in BW verpflichtend



Beitrag von „Ruhe“ vom 17. Juli 2018 20:27

Wir (NRW) haben mal eine U- Untersuchung vergessen. Da kam ein Schreiben vom Jugendamt, welches uns einen Besuchstermin mitteilte; es sei den wir kämen persönlich mit Kind vorbei und legten das U-Heft vor. Das haben wir dann gemacht und aufgepasst danach nichts mehr zu versäumen.

Edit: Ich habe nichts gegen die U-Untersuchungen. Was ist daran schlimm?

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 20:50

[Zitat von Ruhe](#)

Wir (NRW) haben mal eine U- Untersuchung vergessen. Da kam ein Schreiben vom Jugendamt, welches uns einen Besuchstermin mitteilte; es sei den wir kämen persönlich mit Kind vorbei und legten das U-Heft vor. Das haben wir dann gemacht und aufgepasst danach nichts mehr zu versäumen.

Edit: Ich habe nichts gegen die U-Untersuchungen. Was ist daran schlimm?

Wie gesagt, ich halte sie für totalen Unsinn, weil die Ärzte die sie durchführen dürfen Entwicklungen gar nicht beurteilen können, ein Kind bekommt ständig eine fremde Person vorgesetzt usw. und mal ehrlich, die Stunden die wir im Wartezimmer verbringen, damit die Ärztin das Kind 2 Minuten sieht (länger ist es bei uns nie, denn den Rest machen tausend Schwestern im Wechsel, also wieder alles fremde Personen für das Kind), die sind einfach nicht gerechtfertigt und ich sehe in ihnen keinerlei Wert!

Gerne können sie sagen, ein Kind muss einmal im Jahr irgendeinen Arzt zu sehen bekommen o.ä. das hätte schon mehr Wert als der Unsinn der Us

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Juli 2018 21:23

[Zitat von Susannea](#)

ich halte sie für totalen Unsinn

[Zitat von Susannea](#)

ich sehe in ihnen keinerlei Wert

[Zitat von Susannea](#)

das hätte schon mehr Wert als der Unsinn der Us

Und ich sage: Ich bin Lehrer, kein Arzt. Ich verstehe etwas vom Lernen, nicht von der altersgemäßen gesundheitlichen Entwicklung von Kindern. Deshalb vertraue ich dem Urteil von Experten, genau so, wie ich erwarte, dass auf meinem Gebiet meinem Urteil vertraut wird. Für das Impfen gilt sinngemäß das Gleiche.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 22:00

[Zitat von fossi74](#)

Und ich sage: Ich bin Lehrer, kein Arzt. Ich verstehe etwas vom Lernen, nicht von der altersgemäßen gesundheitlichen Entwicklung von Kindern. Deshalb vertraue ich dem Urteil von Experten, genau so, wie ich erwarte, dass auf meinem Gebiet meinem Urteil vertraut wird. Für das Impfen gilt sinngemäß das Gleiche.

Aber die Leute, die diese Vorschriften gemacht haben mit den Us sind keine Ärzte und nein, ich vertraue nicht irgendwelchen Ärzten, die mein Kind nicht kennen, denn sie können genauso wenig beurteilen, wie mein Kind entwickelt ist, wie ich die Rechtschreibleistung usw. eines Kindes in 2 Minuten beurteilen kann!

Und ich halte jedes Elternteil für kein gutes Elternteil, was der Meinung ist, irgendjemand kann etwas an seinem Kind nach ca. 2 Minuten beurteilen.

Und solange die Us so durchgeführt werden, wie aktuell, sind und bleiben sie unsinnig und da kann mich auch niemand vom Gegenteil überzeugen!

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Juli 2018 22:02

[Zitat von Susannea](#)

die Ärzte die sie durchführen dürfen Entwicklungen gar nicht beurteilen können, ein Kind bekommt ständig eine fremde Person vorgesetzt usw.

Wie meinst Du das? Meine beiden Kinder sind jedenfalls seit ihrer Geburt beim gleichen Kinderarzt, der selbstverständlich auch die Vorsorgeuntersuchungen durchführt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 22:02

[Zitat von fossi74](#)

Und ich sage: Ich bin Lehrer, kein Arzt. Ich verstehe etwas vom Lernen, nicht von der altersgemäßen gesundheitlichen Entwicklung von Kindern. Deshalb vertraue ich dem Urteil von Experten, genau so, wie ich erwarte, dass auf meinem Gebiet meinem Urteil vertraut wird. Für das Impfen gilt sinngemäß das Gleiche.

ok, aber welchem Experten? In Deutschland wird die 6-Fach Impfung 4 Mal bis zum 2. Geburtstag empfohlen, in Österreich nur 3 Mal.

Die Windpockenimpfung steht in England nicht auf dem Impfplan (in vielen Ländern der EU nicht).

Oder gaaanz anderes Thema: Reboarder für Kinder. In Deutschland gilt bei alten Sitzen noch: ab 9kg darf ein Kind vorwärts fahren. Hier fahren bestimmt 90% aller Vierjährigen Vorwärts. In Schweden fahren 90% der Vierjährigen rückwärts. Warum? Warum werden vorwärtsgerichtete Kindersitze als besser getestet (von „Experten“).

Das Problem ist halt, wenn die Experten sich nicht einig sind.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 22:04

[@Susannea](#)

Bei einem Freund erkannte der Arzt aufgrund der sekundenbruchteil auftretenden Zuckungen eine mögliche Epilepsie beim Kleinkind. Da wurde sofort ein neurologischer Termin vereinbart

um frühzeitig einzuwirken.

Eltern hätten das vermutlich als Wiederkehr von shuddering attacks gewertet.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Juli 2018 22:07

[Zitat von yestoerty](#)

ok, aber welchem Experten?

Dem, der mich und meine Kinder seit 12 Jahren kennt und zu dem ich auch gerne über zwanzig Kilometer fahre, weil ich keinen neuen Kinderarzt haben will, wenss nicht sein muss.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 22:09

Ja das ist klar. Aber mein Kinderarzt ist halt kein Stiko-Fan, sondern guckt auch mal was andere Länder so empfehlen und warum und liest die Studien dazu. Bin ich jetzt ein Impfverweigereridiot, weil/ obwohl ich auf ihn höre?! (Und ja, das meiste haben wir impfen lassen.)

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 22:18

[Zitat von fossi74](#)

Wie meinst Du das? Meine beiden Kinder sind jedenfalls seit ihrer Geburt beim gleichen Kinderarzt, der selbstverständlich auch die Vorsorgeuntersuchungen durchführt.

Ja und genau den haben wir eben nicht, weil die Kinderärzte hier allesamt unfähig sind und die die es nicht sind keine Kinder mehr aufnehmen. Meine Kinder gehen von Geburt am zum Hausarzt (aber eben maximal einmal im Jahr, mehr ist nicht nötig), aber der darf die Us nicht machen.

[Zitat von fossi74](#)

Dem, der mich und meine Kinder seit 12 Jahren kennt und zu dem ich auch gerne über zwanzig Kilometer fahre, weil ich keinen neuen Kinderarzt haben will, wens nicht sein muss.

Und da soll es tatsächlich welche geben, die nicht jede Impfung befürworten.

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 22:28

Welche Impfung hält dein Arzt für unnötig?

Beitrag von „Yummi“ vom 17. Juli 2018 22:32

https://m.rund-ums-baby.de/impfen/Impfsch...nemark_1951.htm

Reisst das Thema kurz an.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2018 22:52

Und <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4018876/> umreißt Windpocken etwas länger

Und ich würde sagen unnötig ist das falsche Wort. Aber er sagt halt schon, was man seiner Meinung nach, am ehesten weglassen könnte. Und das wären Rota, pneumokokken, Windpocken und Hep B (wenn man das später mit Hep A macht). Wer alles will bekommt aber auch alles. Muss halt jeder selbst entscheiden.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 22:56

<https://www.lehrerforen.de/thread/47158-impfungen-f%C3%BCr-kinder-diskussion/>

Zitat von Yummi

Welche Impfung hält dein Arzt für unnötig?

Wie schon gesagt, Rota und Pneumokokken ab einem gewissen Alter.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Juli 2018 23:38

Zitat von Susannea

den haben wir eben nicht, weil die Kinderärzte hier allesamt unfähig sind

Aha. Wahrscheinlich alles Stiko-hörige Impffanatiker.

edit: Gerade unten eingeblendet - Werbung für "elternwissen.com - was Kinderärzte Ihnen verschweigen". Passt...

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2018 23:55

Zitat von fossi74

Aha. Wahrscheinlich alles Stiko-hörige Impffanatiker.

edit: Gerade unten eingeblendet - Werbung für "elternwissen.com - was Kinderärzte Ihnen verschweigen". Passt...

Nein, Kinderärzte z.B. die alle der Meinung sind, jeder will doch dicke Kleinkinder/Babys haben. Und das will eben nicht jeder vernünftige, aber ich stehe hier glücklicher Weise mit der Meinung nicht alleine da, ich kenne inzwischen eigentlich keinen mehr, der hier in der Kreisstadt mit seinem Kind zu einem der drei Kinderärzte geht.

Achso, übrigens nein, alle Ost-Ärzte, also Dipl. Mediziner, die nicht interessiert, was du als Elternteil entscheidest und wenn ich sage, es wird nur fünffach geimpft und mein Kind wird gegen meinen Willen sechsfach geimpft, wie später aus dem Impfpass hervorgeht, dann ist dies für mich zumindest nicht tragbar.

Und die Kinder nackig rein und raus tragen zu müssen und nur im Wartezimmer anziehen zu dürfen, weil die Zeit im Zimmer dafür nicht reicht, das übertrifft dann alles.

Von den vielen anderen Dingen, die noch alle nicht gehen, brauchen wir gar nicht reden!

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 01:17

[Zitat von Alterra](#)

In Hessen sind die Us verbindlich. Weil wir einmal ziemlich am Ende des Zeitraums einen Termin hatten und der Arzt den Zettel nicht so zügig abgesendet hat, gab es direkt eine Mahnung an uns vom Versorgungszentrum.

Das machen sie in Niedersachsen auch. Dennoch sind die Untersuchungen freiwillig. Ich schicke nie die Zettel zurück.

Zur Pflicht.

Untersuchungen sind keine Pflicht

"Die U-Untersuchungen sind keine gesetzliche Pflicht. «Einige Bundesländer fordern Eltern jedoch dazu auf», sagt Kahl. Werden die nicht wahrgenommen, schreibt das zuständige Gesundheitsamt oder eine andere Behörde die Eltern an. «Das kann Kontrollen zu Hause nach sich ziehen.»"

<https://www.berlin.de/special/gesund...ptember-20.html> ♀

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Juli 2018 06:16

<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quell...x=true&aiz=true>

Paragraph 1 Absatz 1 Satz 1:

(1) Die Personensorgeberechtigten sind **verpflichtet**, die Teilnahme ihrer Kinder an den Früherkennungsuntersuchungen im Sinne der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (Kinder-Richtlinien) nach § 26 Abs. 2 in Verbindung mit § 25 Abs. 4 Satz 2

des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) sicherzustellen.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Juli 2018 06:26

[Zitat von Susannea](#)

Wie schon gesagt, Rota und Pneumokokken ab einem gewissen Alter.

Da du die Us ja machst, macht man das wenn das Kind 2 Monate ist.
Dass man nicht gegen Pneumos impft verstehe ich überhaupt nicht.

Ich wäre froh wenn man in D eine Impfpflicht hätte.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Juli 2018 07:19

Die U-Untersuchungen beinhalten die Impfungen nicht. Mein Arzt impft nur unabhängig davon, damit die Kinder auch Arztbesuche ohne Impfung haben. Die Abstände passen auch nicht immer. Vor allem muss das Kind für die Impfung ja auch halbwegs gesund sein.

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. Juli 2018 07:31

Leute,
warum regt Ihr Euch so auf?

Was die Us angeht, muß man die Geschichte auch mal von der anderen Seite sehen. In D habend ie üblichen Familien 1-2 Kinder. Entsprechend werden die Untersuchungen oft bei dem 1. Kind gemacht. Die "Pflicht" dazu rührt doch weniger von der Entwicklung des Kindes selber als viel mehr vom elterlichen Umfeld her. Kommen die Eltern mit einem Kleinkind klar oder sind Merkmale von Vernachlässigung oder gar Gewalt erkennbar? Und ja, so gesehen finde ich es richtig, daß da auch bestimmte Ärzte vorgeschrieben werden können, wenn es schon nicht beim Amtsarzt läuft.

Bei den Impfungen ist es das Gleiche. Impfungen sind doch kein Privatvergnügen. Allen, die das Wort "Herdenimmunität" schon einmal gehört haben, ist das bekannt. Als ich noch Kind war, kam bei uns der Amtsarzt in die Schulen und dann wurde dort reihenweise durchgeimpft. Heute passiert sowas leider nicht mehr. Und ja, leider haben wir von der DDR zwar das Ampelmännchen aber nicht die Impfpflicht übernommen.

Warum steigen denn in unseren Großstädten wieder die Fälle von Polio etc. an? Genau, weil es genug Impfverweigerer gibt, so daß die Herdenimmunität nicht mehr gegeben ist. Dabei gibt es einmal die ideologisch Verbohrten und einmal einfach die, die organisatorisch ihr Leben nicht auf die Reihe bekommen. Gerade für Letztere sind die verpflichtenden Us, bei denen im Fall der Fälle der Amtsarzt einfach mal vor der Tür steht, wichtig. Bei Ersteren helfen wohl nur Ordnungsmaßnahmen, wie z.B. "nicht geimpft = kein Kindergartenplatz".

Die heutige Generation kennt halt die Folgen der Krankheiten nicht mehr. Wer sieht schon Erwachsene mit Polio-Folgen? Wer kannte jemanden, der an Thetanus gestorben ist? Tuberkulose? Die ist ganz weit weg irgendwo in Sibirien. Blöd nur, daß wir Reiseweltmeister sind und solche Krankheiten sehr schnell einschleppen können.

Mit dem "ich will aber" der Impfgegner kommen wir nicht weiter, es geht bei der Geschichte halt nicht um den eigenen Willen. Blöd halt nur, daß derzeit alle auf ihrem Egotripp sind und die Verwaltung in unserer Republik unfähig, da kaputtgespart, um sich mit letzter Konsequenz einfach mal durchzusetzen. Was das Impfen angeht, fand ich die Amtsarzttermine in den Schulen, auch was die Wiederholungsimpfungen nach x Jahren angeht, gar nicht mal so schlecht.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Juli 2018 07:33

[@yestoerty](#)

Klar. Aber da ist viel Hysterie dabei. Unser Jüngster war ein Tag fieberfrei nach was auch immer. Wir haben ihn dann impfen lassen.

Aber Susannea will ja so seltrn wie möglich zum Arzt. Dann kann man mit den Us die Impfung verbinden.

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. Juli 2018 07:39

Halt selbst mitbekommen, wie bei den Us auf einmal die Frage aufkam wo denn die Verletzungen und Blutergüsse des Kindes herkommen, der Arzt dann wirklich so gerade wurde, daß man ihn durch die ganze Praxis hören konnte und das Jugendamt samt Polizei wenig später in der Praxis anrückte.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 07:43

[Zitat von yestoerty](#)

Aber er sagt halt schon, was man seiner Meinung nach, am ehesten weglassen könnte. Und das wären Rota, pneumokokken, Windpocken und Hep B (wenn man das später mit Hep A macht)

Windpocken ist tatsächlich relativ unkritisch im Kindesalter - ist aber halt keine tolle Sache für Erwachsene, die (z.B. aus gesundheitlichen Gründen) nicht geimpft sind aber die Krankheit auch nicht durchgemacht haben. Oder für Schwangere. Stichwort Herdenschutz.

Hepatitis A müssen gesetzlich Versicherte aus eigener Tasche zahlen da Reiseversicherung, Hepatitis B kostet ab dem 18. Lebensjahr auch, wäre also relativ dumm das im Kindesalter nicht zu impfen. Zumal Hep B auch vor dem 18. Lebensjahr eine Infektion stattfinden kann.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2018 07:46

[Zitat von Yummi](#)

Da du die Us ja machst, macht man das wenn das Kind 2 Monate ist. Dass man nicht gegen Pneumos impft verstehe ich überhaupt nicht.

Ich wäre froh wenn man in D eine Impfpflicht hätte.

Us und Impfen hat ja nichts miteinander zu tun, wir haben grundsätzlich erst mit 4 Monaten mit den Impfungen angefangen und da Rota und Pneumokokken nicht die wichtigste Impfung war, war die nicht dabei und bei der nächste Impfung schon nicht mehr wichtig bzw. nicht mehr vom Arzt empfohlen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 07:48

[Zitat von plattyplus](#)

Warum steigen denn in unseren Großstädten wieder die Fälle von Polio etc. an?

Polio trat das letzte Mal 1990 in Deutschland auf - dank der sehr guten Impfquote von knapp 95%. In Syrien ist die Impfquote allerdings infolge des Krieges auf knapp 60% gefallen zeitweise, deswegen ist es dort vor kurzem als Epidemie aufgetreten.

Was du meinst sind Masern. Die Impfung ist ja gerade in esoterik- und "alternativ"medizinischen Kreisen sehr verpöht, dadurch kommt es immer wieder zu Masernausbrüchen an Waldorfschulen: <https://www.zeit.de/wissen/gesundh...-impfung-risiko>
Alle größeren Masernepidemien der letzten 10 Jahre fanden dort statt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 07:54

[Zitat von Susannea](#)

wir haben grundsätzlich erst mit 4 Monaten mit den Impfungen angefangen und da Rota und Pneumokokken nicht die wichtigste Impfung war

Eine fehlende Pneumokokken-Impfung ist relativ kritisch, da eine Infektion mit Pneumokokken bei Babys und Kleinkindern in 10% der Fälle tödlich endet, sowie in weiteren 15% Folgeschäden auftreten. Kritisch ist hier, dass eine Infektion sehr leicht übertragen werden kann (Tröpfcheninfektion), aber gesundheitlich vorbelastete Kinder (mit Herzschwäche etc) dagegen meist nicht geimpft werden können. Deswegen ist es wichtig, dass gesunde Kinder auch geimpft werden (Herdenschutz), damit keine Übertragung stattfinden kann, sonst zählen nämlich o.g. Kinder überproportional häufig zu den 15%.

Ob man das mit seinem Gewissen ausmachen kann und immer nur egoistisch auf sein eigenes Kind schaut, muss jeder mit sich selbst vereinbaren.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Juli 2018 08:03

Aber das werden ja jetzt 2 Paar Schuhe gemischt. Zwischen Polio und Rota besteht ja schon ein Unterschied. Vor allem in der Wirkungsdauer.

Und Impflicht ist halt schwer darüber zu reden, wenn die Parameter nicht geklärt sind. Heißt das auch jedes Jahr Grippeimpfung?

Und zu Windpocken kann ich nur sagen: weil das die Kinder nicht mehr durchmachen und somit Erwachsene nicht an ihre Immunität „erinnert“ werden, treten doch gerade vermehrt Windpocken und Gürtelrose bei erwachsenen auf, oder wie erklärt ihr das? Da ist der Herdenschutz irgendwann dann nicht hilfreich, vor allem wenn man viel reist und die anderen Länder das nicht impfen.

Und auch wenn ich nicht alles impfe, bin ich nicht von der Aluhut-Fraktion und erkläre, dass Krankheiten wie HandFußMund nur aufkommen weil zu viel geimpft wird (hab ich letztens im Kindergarten gehört) oder so.

Und dort muss man nicht geimpft sein, muss aber im Fall eines Krankheitsfalles auch gesund zu Hause bleiben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 08:22

[Zitat von yestoerty](#)

Heißt das auch jedes Jahr Grippeimpfung?

Hier kann man den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission folgen, für bestimmte Risikogruppen wird das empfohlen, ja.

Übrigens: Die Oma meiner Frau ist knapp 90 Jahre alt, ich lasse mich auch regelmäßig gegen Grippe impfen, weil ich keine Lust habe, sie anzustecken, das Resultat wäre vermutlich klar.

[Zitat von yestoerty](#)

eil das die Kinder nicht mehr durchmachen und somit Erwachsene nicht an ihre Immunität „erinnert“ werden

Diese Aussage ist falsch. Eine "Erinnerung" an die Immunität ist bei Windpocken nicht nötig.

[Zitat von yestoerty](#)

treten doch gerade vermehrt Windpocken und Gürtelrose bei erwachsenen auf

Somit stimmt auch dieser Satz nicht, weil die Schlussfolgerung falsch ist.

[Zitat von yestoerty](#)

erkläre, dass Krankheiten wie HandFußMund nur aufkommen weil zu viel geimpft wird
(hab ich letztens im Kindergarten gehört)

Na, du hast es im Kindergarten gehört! Ja, dann muss es ja stimmen. HandFußMund gibt es epidemisch effektiv übrigens nur in Asien, würde hier ein kausaler Zusammenhang bestehen, müsste die Erkrankung in westlichen Ländern viel häufiger und früher auftreten, da hier schon seit längerem geimpft wird und auch mehr. Tut es aber nicht, damit ist deine These falsifiziert.

[Zitat von yestoerty](#)

bin ich nicht von der Aluhut-Fraktion

Doch bist du. Weil, sorry wenn ich das so deutlich sage, alles was du im obigen Beitrag gesagt hast, Unsinn ist, du es hier aber als Fakten darstellst (oder eher "alternative Fakten"). Das einzige was ansatzweise stimmt ist dein angedeuteter Zusammenhang zwischen Windpockenimpfung und Gürtelrosefällen, das gilt aber nur leicht und dann auch nur für die nächsten 25 Jahre, weil dann sind die nicht gegen Windpocken geimpften Älter oder tot, und die Jüngeren sind bereits geimpft.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Juli 2018 08:39

Da hast du einen Teil aber falsch verstanden. Ich wollte nicht aussagen, dass die Aussage zu HFM wahr ist, sondern, dass es Leute gibt, die so etwas sagen. Ich habe mich da explizit rausgenommen.

Und zu Windpocken: selbst das RKI geht nur von einem Impfschutz bei 70-90% aus.
https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ...len_Impfen.html Andere Studien liegen drunter.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2018 09:23

Ja dann bin ich eben egoistisch, denn die Zahl der Impfschäden ist doch höher als die Wahrscheinlichkeit für eine Krankheit bzw. den Todesfall eines anderen Nicht-geimpften Kindes verantwortlich zu sein.

Und ehrlich gesagt gehört sich das für mich als Mutter auch, dass ich erst an mein Kind und danach erst an andere denke, womit wir dann den Bogen zum Ausgangsthema wieder geschlagen haben!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 09:28

[Zitat von Susannea](#)

denn die Zahl der Impfschäden ist doch höher als die Wahrscheinlichkeit für eine Krankheit bzw. den Todesfall eines anderen Nicht-geimpften Kindes verantwortlich zu sein.

Das ist falsch.

Beitrag von „Valerianus“ vom 18. Juli 2018 09:35

Das RKI prüft ob Impfungen einen Nutzen für die Gesamtbevölkerung haben, dadurch kommt es zu etwas anderen Impfempfehlungen als in anderen Ländern, weil die eben einen anderen Schwerpunkt setzen.

- 1.) Gegen Pneumokokken wird geimpft, weil das bei Babys und Kleinkindern die Infektionskrankheit mit der größten Hospitalisierungsquote war, seit der Impfung nicht mehr...komisch, nicht wahr? Sobald die Kurzen aus dem Kleinkindalter raus sind muss nicht zwingend nachgeimpft werden, weil das Immunsystem dann (meistens) mit den Bakterien klarkommt (das ändert sich dann mit dem Alter wieder)
- 2.) Gegen Rotaviren wird (hauptsächlich) geimpft, weil es insgesamt Kosten im Gesundheitssystem spart. In Deutschland stirbt kein Kind an Brechdurchfall, dafür ist unsere

Krankenhausdichte zu hoch (in weniger entwickelten Ländern schützt die Impfung vor Todesfällen), aber die Kosten können halt massiv gesenkt werden. Mit ca. 3 Jahren hatte quasi jedes Kind damit mal Kontakt (entweder als Impfung oder einwöchiger Brechdurchfall), deswegen macht danach eine Impfung kaum noch Sinn.

3.) Gegen Hepatitis B wird so früh geimpft, weil Infektionen in diesem Alter die höchste Komplikationsrate haben. Babys und Kleinkinder stecken sich zwar nur sehr selten damit an, falls es aber passiert ist das Kind am Arsch.

4.) Gegen Windpocken wird geimpft, weil man es kann, hier wird aber diskutiert ob der Impfschutz ausreichend ist, weil sich das Erkrankungsalter in Richtung Jugend und Erwachsenenalter verschiebt und es dadurch zu schwereren Verläufen kommt.

5.) Gegen Meningokokken B wird in Deutschland nicht (empfohlen) geimpft, weil 300 verhinderte Infektionen mit ca. 15-30 Toten im Jahr keinen angemessenen Nutzen gegenüber den Impfkosten darstellen. In Großbritannien kommt dein Kind in keine Gemeinschaftseinrichtung ohne diese Impfung.

Hier wird echt viel Unsinn geschrieben, der traurige Anteil der Unsinn-Schreiber sind für mich diejenigen die Kinder in irgendetwas ansatzweise naturwissenschaftlichem unterrichten dürfen. Ihre eigenen Kinder dürfen sie ja meinetwegen gefährden und im Zweifel auch durch Unterlassung umbringen, aber denen sollte man die Lehrerlaubnis entziehen... 🤪

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. Juli 2018 09:56

[Zitat von Susannea](#)

denn die Zahl der Impfschäden ist doch höher als die Wahrscheinlichkeit für eine Krankheit bzw. den Todesfall eines anderen Nicht-geimpften Kindes verantwortlich zu sein

Das ist aber auch nur so, weil die anderen Eltern nicht so egoistisch sind.

Beitrag von „Aniki“ vom 18. Juli 2018 10:08

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Hepatitis A müssen gesetzlich Versicherte aus eigener Tasche zahlen da Reiseversicherung, Hepatitis B kostet ab dem 18. Lebensjahr auch, wäre also relativ dumm das im Kindesalter nicht zu impfen. Zumal Hep B auch vor dem 18. Lebensjahr eine Infektion stattfinden kann."

Beihilfe+PKV übernehmen die Hepatitis A und B- Kombiimpfung. Nennt sich Twinrix, wird 3x geimpft, aber nicht bei jedem wird genügend Titer aufgebaut, also 4 Wochen nach der letzten Twinrix unbedingt Titer messen und ggf. eine 4. Twinrix nachsetzen lassen.

Wichtig ist auch, dass der Impfschutz durch Twinrix keinesfalls lebenslang anhält. Mein Titer nach 10 Jahren war zum Beispiel auf Null.

Wer viel in DaF eingesetzt ist, sollte sich die Impfung und Titerkontrolle durchaus überlegen. Am Rande gesagt.

Edit by Mod: Zitat repariert, kl. gr. frosch, Mdoerator

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. Juli 2018 10:21

[@Karl-Dieter](#)

Das Problem ist doch, daß die "Alternative Krankheit" uns nicht mehr täglich auf der Straße begegnet. Die Krankheiten haben ihren Schrecken verloren.

Bei sowas muß ich immer an das Plakat im Hotelzimmer (im WC) in Cairns (Australien) denken, siehe Anhang. Was meint ihr, wie schön dieser richtig aggressive Chlorreiniger riechen kann, wenn es ums Dengue-Fieber geht. 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 10:46

[Zitat von Valerianus](#)

5.) Gegen Meningokokken B wird in Deutschland nicht (empfohlen) geimpft, weil 300 verhinderte Infektionen mit ca. 15-30 Toten im Jahr keinen angemessenen Nutzen

gegenüber den Impfkosten darstellen. In Großbritannien kommt dein Kind in keine Gemeinschaftseinrichtung ohne diese Impfung.

Nicht ganz, das RKI sagt selbst dazu:

Zitat

Um eine Impfempfehlung auszusprechen, benötigt die STIKO umfangreiche Daten zur impfpräventablen Krankheit und zur jeweiligen Impfung. Da zum jetzigen Zeitpunkt die Evidenzlage zur Impfung noch nicht ausreichend ist und eine niedrige Meningokokken B (MenB)-Krankheitslast in Deutschland vorliegt, hat die STIKO entschieden, mit der Evidenzbewertung für eine mögliche Routineimpfehlung zu warten.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen zwar erste Daten zur Impfstoffwirksamkeit aus England vor [1]. Diese berücksichtigen jedoch erst Daten nach den ersten beiden Impfdosen im Alter von 2 und 4 Monaten; Daten nach der vollständigen Grundimmunisierung stehen noch aus. Darüber hinaus können noch keine Aussagen zur längerfristigen Impfwirksamkeit gemacht werden und auch die Übertragbarkeit der Effektivitätsschätzungen auf Deutschland ist nur eingeschränkt möglich. So wird die Abdeckung der MenB-Stämme durch den Impfstoff bei Säuglingen in Deutschland niedriger als in England eingeschätzt.

Außerdem ist noch nicht bekannt, ob die Impfung auch vor einer Besiedlung mit MenB schützt. Dies könnte zu einem Herdenschutz führen und würde z.B. für eine Impfung Jugendlicher sprechen. Diese Altersgruppe weist die höchste Besiedlungsrate auf und spielt somit eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung der Erreger.

Sobald robustere Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfung vorliegen, wird die STIKO die Einführung einer MenB-Impfehlung neu bewerten.

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ...en/faq_ges.html

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. Juli 2018 10:49

[Zitat von Susannea](#)

Ja und genau den haben wir eben nicht, weil die Kinderärzte hier allesamt unfähig sind und die die es nicht sind keine Kinder mehr aufnehmen. Meine Kinder gehen von Geburt am zum Hausarzt (aber eben maximal einmal im Jahr, mehr ist nicht nötig), aber der darf die Us nicht machen.

Du kannst doch machen, was du willst, inklusive trotzigem Aufstampfen mit dem Fuß.

Kinderärzte sind aber nach wie vor Fachärzte für Kinderheilkunde und da sich Krankheiten bei Kindern manchmal gänzlich anders zeigen, als bei Erwachsenen, kann es über Leben und Tod entscheiden, welchen Arzt du aufsuchst.

Und da ich viel mit Kindeswohlgefährdung zu tun habe, wäre ich dankbar, wenn alle Kleinkinder zum unabhängigen Arzt müssten. Es geht doch um flächendeckende Gesundheitsvorsorge und nicht um dein Privatempfinden.

Und ich habe nach wie vor keinen Gesetzestext gesehen, zur Pflicht der U. Was passiert denn, wenn man den Termin nicht wahrnimmt? Ordnungsgeld? Gefängnis?

Beitrag von „Danae“ vom 18. Juli 2018 10:53

Für mich haben viele der Statistiken null Mehrwert seit ich mit meinem Frühchen, das noch keine drei Kilo wog, wegen eines Infekts zwischen Weihnachten und Neujahr zum Kinderarzt musste und wir an allen vorbei sofort in ein Behandlungszimmer geschleust wurden, weil da ein Kind mit einer impffähigen Erkrankung im Isolierzimmer saß.

Wir waren lange auf den Herdenschutz angewiesen und ich sehe nicht ein, warum ich anderen diesen verweigern sollte. Ich rede mit meinem Kinderarzt und mit meinem Hausarzt und vertraue ihnen tatsächlich, was dem Impfschutz angeht. Wir sind durchgeimpft, weil ich bei jedem Arztbesuch weiß, wie es sich anfühlt genau darauf angewiesen zu sein.

Ich muss gestehen, dass ich hier einige Argumentationen überhaupt nicht nachvollziehen kann, was aus der persönlichen Betroffenheit resultieren mag. Hat man ein Extremfrühchen, erzählen einem die Leute von ihrem Kummer: Infektionen, Verlust, das ganze Spektrum incl Versagen der Medizin. Die Statistiken werden sehr konkret.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 18. Juli 2018 11:12

Wie kann man gegen verpflichtende Us sein? Es ist quasi die einzige Chance, die mißhandelte Kinder haben, vor ihren gewalttätigen Eltern Schutz zu bekommen. Bekommen wir nicht auch in der Schule schon genug mit?

Zum Thema Impfen ist alles gesagt. Nur ein kleiner Hinweis: man kann den nächsten KA-Besuch gut nutzen, auch mal seinen eigenen Impfschutz überprüfen zu lassen. Mein Kinderarzt impft mich beim nächsten Besuch gleich mit. Zwei Fliegen mit einer Klappe und geteiltes Leid ist halbes Leid 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2018 11:12

Zitat von Valerianus

1.) Gegen Pneumokokken wird geimpft, weil das bei Babys und Kleinkindern die Infektionskrankheit mit der größten Hospitalisierungsquote war, seit der Impfung nicht mehr...komisch, nicht wahr? Sobald die Kurzen aus dem Kleinkindalter raus sind muss nicht zwingend nachgeimpft werden, weil das Immunsystem dann (meistens) mit den Bakterien klarkommt (das ändert sich dann mit dem Alter wieder)

Bestätigt also, dass wir diese Impfung nicht brauchen.

Zitat von Valerianus

2.) Gegen Rotaviren wird (hauptsächlich) geimpft, weil es insgesamt Kosten im Gesundheitssystem spart. In Deutschland stirbt kein Kind an Brechdurchfall, dafür ist unsere Krankenhausdichte zu hoch (in weniger entwickelten Ländern schützt die Impfung vor Todesfällen), aber die Kosten können halt massiv gesenkt werden. Mit ca. 3 Jahren hatte quasi jedes Kind damit mal Kontakt (entweder als Impfung oder einwöchiger Brechdurchfall), deswegen macht danach eine Impfung kaum noch Sinn.

Genau deshalb haben sie sie nicht.

Zitat von Krabappel

Und ich habe nach wie vor keinen Gesetzestext gesehen, zur Pflicht der U. Was passiert denn, wenn man den Termin nicht wahrnimmt? Ordnungsgeld? Gefängnis?

Dann musst du das genannte Gesetz evtl. mal lesen (oder wenigstens das, was dir hier jemand anderes für ein anderes Bundesland auch gepostet hat) und genau das, Ordnungsgeld und

Gefängnis bzw. abholen mit der Polizei, steht so drin in den Merkblättern.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2018 11:14

Zitat von Mimimaus

Wie kann man gegen verpflichtende Us sein? Es ist quasi die einzige Chance, die mißhandelte Kinder haben, vor ihren gewalttätigen Eltern Schutz zu bekommen. Bekommen wir nicht auch in der Schule schon genug mit?

Nein, ist es nicht, wenn du richtig gelesen hättest, dann habe ich ja eine deutlich bessere Alternative vorgeschlagen und wie man dagegen sein kann, ist ganz einfach, sie sind einfach totaler Unsinn die Us und damit Zeitverschwendung. Und richtige Mißhandlungen würden dabei vermutlich auch nur selten auffallen (weil eben 2 Minuten, wie mehrfach erwähnt).

Beitrag von „Kathie“ vom 18. Juli 2018 11:19

Zitat von Danae

Für mich haben viele der Statistiken null Mehrwert seit ich mit meinem Frühchen, das noch keine drei Kilo wog, wegen eines Infekts zwischen Weihnachten und Neujahr zum Kinderarzt musste und wir an allen vorbei sofort in ein Behandlungszimmer geschleust wurden, weil da ein Kind mit einer impffähigen Erkrankung im Isolierzimmer saß.

Wir waren lange auf den Herdenschutz angewiesen und ich sehe nicht ein, warum ich anderen diesen verweigern sollte. Ich rede mit meinem Kinderarzt und mit meinem Hausarzt und vertraue ihnen tatsächlich, was dem Impfschutz angeht. Wir sind durchgeimpft, weil ich bei jedem Arztbesuch weiß, wie es sich anfühlt genau darauf angewiesen zu sein.

Ich muss gestehen, dass ich hier einige Argumentationen überhaupt nicht nachvollziehen kann, was aus der persönlichen Betroffenheit resultieren mag. Hat man ein Extremfrühchen, erzählen einem die Leute von ihrem Kummer: Infektionen, Verlust, das ganze Spektrum incl Versagen der Medizin. Die Statistiken werden sehr konkret.

Das Traurige ist, dass vielen Leuten mit problemlosen Kindern (so nenne ich es jetzt einfach mal) die nötige Empathiefähigkeit fehlt und sie sich das nicht vorstellen können / wollen, und

ihnen somit der Herdenschutz einfach egal ist. Aber ich wette, wenn sie in einer ähnlichen Lage wären, würden sie es anders sehen.

Ich finde, es spricht eigentlich kaum was gegen verpflichtende Impfungen, und es hätte viele Vorteile.

Beitrag von „SteffdA“ vom 18. Juli 2018 11:19

Also ich bin mit der Impfpflicht im Osten groß geworden und damit gut gefahren. Aus meiner damaligen Umgebung sind mir keinerlei Komplikationen diesbezüglich bekannt. Und ich lasse mich heute noch regelmäßig impfen, auch jedes Jahr gegen Grippe z.B..

Beitrag von „Alterra“ vom 18. Juli 2018 11:28

[Zitat von Krabappel](#)

Und ich habe nach wie vor keinen Gesetzestext gesehen, zur Pflicht der U. Was passiert denn, wenn man den Termin nicht wahrnimmt? Ordnungsgeld? Gefängnis?

Seit 2008 sind die Us in Hessen wirklich verbindlich.

Lange vor den Terminen bekommst du einen Brief vom Kinderversorgungszentrum mit dem entsprechendem Zeitraum. Beigefügt ist ein Zettel, den der Kinderarzt nach erfolgter U wieder dorthin schickt. Auf diesem Zettel stehen keinerlei Ergebnisse, nur eben, dass die Untersuchung stattgefunden hat.

Nimmt man den Termin im genannten Zeitraum nicht wahr, erhält man eine Anmahnung mit Frist. Wird auch diese nicht eingehalten, wendet sich das Vorsorgezentrum an das Jugendamt.

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 12:03

Ich komme auch aus der ehemaligen DDR. Wir sind klassenweise zum Impfen gegangen. Es gab keine größere Plötzlicher Kindstod-Quote, im Gegenteil. Auch Impfschäden gab es nicht mehr. Ich bin sogar noch gegen Tuberkulose geimpft (Jahrgang 82).

Ich wäre ein absoluter Impfpflichtbefürworter. Denn das Impfen versäumen nicht nur die, die es aus bestimmten Gründen nicht wollen, sondern auch die, die sich einfach nicht kümmern. Letztlich profitieren die Impfgegner im Moment nur vom Herdenschutz, aber der bröckelt, was man an den Masernepidemien schon beobachten kann. Und auch durch Zuwanderung kommen wieder Krankheiten zu uns, die hier als ausgerottet galten...

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 12:07

Zitat von Alterra

Seit 2008 sind die Us in Hessen wirklich verbindlich. Lange vor den Terminen bekommst du einen Brief vom Kinderversorgungszentrum mit dem entsprechendem Zeitraum. Beigefügt ist ein Zettel, den der Kinderarzt nach erfolgter U wieder dorthin schickt. Auf diesem Zettel stehen keinerlei Ergebnisse, nur eben, dass die Untersuchung stattgefunden hat.

Nimmt man den Termin im genannten Zeitraum nicht wahr, erhält man eine Anmahnung mit Frist. Wird auch diese nicht eingehalten, wendet sich das Vorsorgezentrum an das Jugendamt.

Das ist wirklich interessant.

In Niedersachsen läuft es ähnlich, nur ohne Pflicht. Wie ich schon schrieb, vergesse ich immer die Zettel zurückzuschicken. (Kinderärzte machen es bei uns nicht mehr) Dann bekam ich auch schon eine Menge Abmahnungen, und dann auch Post vom Jugendamt. Ich habe dann mal nett mit der Dame telefoniert, was sie eigentlich möchte... Denn bei uns ist sie eben freiwillig (wir machen dennoch alle) und wie sie es wagen kann, mich so unter Druck zu setzen. Ich habe sie herzlich eingeladen vorbeizukommen, aber auch darum gebeten, doch mal die vielen Fälle unserer Schule zu bearbeiten, wo wir (mit wirklichen Anzeichen auf Kindeswohlgefährdung) Kinder und Familien gemeldet haben und nichts passiert.

Hab nie wieder was gehört. Meine Kleine ist privat versichert. Komischerweise kriege ich da gar nichts, keine Karten, Aufforderungen etc..

LG Anja

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Juli 2018 13:14

Ich finde verpflichtende U's absolut sinnvoll, auch von Kinderärzten, die für das Kind fremd sind. Alle Ärzte haben studiert und verfügen über Berufserfahrung (bzw. die Arzthelferinnen über eine entsprechende Ausbildung), sodass sie durchaus beurteilen können, ob eine Entwicklung normal verläuft oder eben nicht. Auch grobe Misshandlungen sollten auch in 2 Minuten auffallen. Wenn ein Kind mit blauen Flecken erscheint, ist es halt auffällig, auch wenn ein Kind extremst untergewichtig ist.

Bei mir ist damals aufgefallen, dass ich nicht richtig schauen kann. Da das kindliche Auge Fehlsichtigkeiten bis zu einem best. Grad ausgleichen kann, wäre es meinen Eltern so nie aufgefallen (ist es auch nicht).

Ich würde schon im Sinne meines Kindes regelmäßig zu einer U gehen, ob nun bei meinem Stamm-Kinderarzt (nicht Hausarzt) oder bei einem fremden Kinderarzt, wäre mir egal. Wenn dann eine bestimmte Fehlentwicklung nicht auffällt (die zu dem Zeitpunkt leicht therapierbar ist), muss ich mir zumindest keine Vorwürfe machen: "Wäre ich mal ..." Gleiches gilt für das Impfen: Wenn mein Kind an irgendeiner Erkrankung leiden würde und es nicht geimpft worden wäre, würde ich mir gr. Vorwürfe machen. Ebenso würde ich mir Vorwürfe machen, wenn mein Kind, das nicht geimpft ist, seinen Kindergartenfreund ansteckt.

Und wenn es so leicht wäre, dass ein normaler Hausarzt auch Kinder untersuchen und heilen könnte, frage ich mich, warum es extra einen Studiengang für Kinderheilkunde gibt. Es ist so ähnlich wie bei Lehrern: Ich bin ausgebildet, um Gymnasial- oder Gesamtschüler zu unterrichten, nicht um Grundschulkinder zu unterrichten (auch wenn ein Gymnasiallehrer neuerdings auch in die Grundschule darf. Ich sehe mich hierfür nicht adäquat ausgebildet ...)

Beitrag von „Valerianus“ vom 18. Juli 2018 13:18

BTW: Ich kenne bisher nur die U-Untersuchungen von U1 bis U5 und die einzige davon, die in weniger als 10 Minuten machbar gewesen wäre, ist die U1...alle anderen erfordern allein von den verbindlichen Checklisten her deutlich mehr Zeit. Ich würde mal sagen...zwischen 20 und 60 Minuten waren es bisher immer...

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 13:27

Solange dauert es bei uns nicht. Aber circa 20 Minuten mit dem Arzt sind es schon. Viele Abfragen macht bei uns vorher schon die Arzthelferin.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Juli 2018 13:32

Zitat von Aniki

Beihilfe+PKV übernehmen die Hepatitis A und B- Kombiimpfung.

Meinst du bei unter 18-jährigen?

Meine wurde von der PKV abgelehnt, ich glaube, die Beihilfe hat es übernommen (Begründung: Reiseimpfung), müsste genau schauen, es war aber stimmig.

Lustigerweise wurden alle bei mir abgelehnten Impfungen bei meinen SchülerInnen unglaublich unterschiedlich übernommen. Bei der TK hat eine Schülerin ALLES, bis zum letzten Cent der Malaria-Prophylaxe, zurückbekommen, einige haben nur einen bestimmten Satz (auch unterschiedlich) zurückbekommen. Auch, was die Hepatitis A+B betrifft.

Zitat von Susannea

Und richtige Mißhandlungen würden dabei vermutlich auch nur selten auffallen (weil eben 2 Minuten, wie mehrfach erwähnt).

Misshandlungen sind nicht nur ein blauer Fleck und ein Arzt bzw. eine Arztpraxis, die ihren Job gut versteht, stellt schon fest, ob ein Kind viel zu klein, viel zu dünn, viel zu ... von irgendeinem Durchschnitt abweichend ist. Klar ist es definitiv kein Hinweis auf Kindesmisshandlung aber etwas, wo man im Laufe der Jahre einen Blick werfen soll.

In Frankreich gibt es oder gab es keine verpflichtende Untersuchungstermine, ich war ja immer brav dort, sogar jedes Jahr in September bis zum Abi, weil ich eine Bescheinigung des Arztes brauchte, dass ich sporttauglich bin (braucht jeder, der außerhalb der Schule Sport betreibt).

Ich weiß aber, dass ich auch einen Arzt in der Vorschule gesehen habe (ist wahrscheinlich ein typischer deutscher U-Termin), in der 4. Klasse von einem Arzt augen- und zahnmäßig kurz geschaut wurde (und ggf. mit Empfehlung, zum Arzt zu gehen) sowie geimpft (bzw: die Möglichkeit bestand, man konnte es auch verweigern, ohne besondere Angabe von Gründen. Da ich impftraumatisiert bin, wurde ich ausschliesslich vom Hausarzt geimpft. und dasselbe auch wieder in der 8. Klasse. Alles nur grob. Einige Kids sind auch an den Tagen nicht aufgetaucht, war kein Skandal.

Meine Familie arbeitet im Pflegekindersystem und nicht wenige der Kinder, die bei uns gelandet sind, hätten eindeutig früher auffallen müssen. Da braucht man kein großer Fachexperte zu sein: wenn ein 4jähriges Mädchen soviel wiegt wie ein 18-monatiges Baby, kaum spricht (gut hört und Laute halb artikulieren kann, aber nur Halbsätze von sich gibt), die älteren Geschister auch einige Entwicklungsverzögerungen aufweisen, da hätte ein Arzt Alarmglocken schlagen

müssen. und nicht darauf warten, dass eins der Geschwister mit 5 an Alkoholkoma stirbt. Tja, Vodka verträgt sich nicht sooo gut mit der Milchflasche, was die Entwicklung angeht...

Zitat von Anja82

Ich komme auch aus der ehemaligen DDR. Wir sind klassenweise zum Impfen gegangen. Es gab keine größere Plötzlicher Kindstod-Quote, im Gegenteil.

Hast du da was zum Zusammenhang? Würde mich interessieren, ich habe davon noch nie gehört.

Beitrag von „immergut“ vom 18. Juli 2018 13:37

Ich bin absolut darüber entsetzt, was ich hier lesen muss und bin froh, dass unsere Kinder altersmäßig weit genug auseinander sind als dass sie Berührungspunkte haben werden, Susanna. Komischerweise ist das Wartezimmer des einen KiA, zu dem in der Stadt ja angeblich niemand geht, immer recht voll.  Ich hätte viel Unhöfliches auf den Lippen, schließe mich aber lieber den argumentativen und sinnvollen Kommentaren an. Gerade habe ich mein Baby auf dem Arm, das in zwei Wochen seine dritte Runde Impfung bekommen wird - weil mir an ihm und unseren Mitmenschen gelegen ist.

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 14:23

Zitat von chilipaprika

Meinst du bei unter 18-jährigen? Meine wurde von der PKV abgelehnt, ich glaube, die Beihilfe hat es übernommen (Begründung: Reiseimpfung), müsste genau schauen, es war aber stimmig.

Lustigerweise wurden alle bei mir abgelehnten Impfungen bei meinen SchülerInnen unglaublich unterschiedlich übernommen. Bei der TK hat eine Schülerin ALLES, bis zum

letzten Cent der Malaria-Prophylaxe, zurückbekommen, einige haben nur einen bestimmten Satz (auch unterschiedlich) zurückbekommen. Auch, was die Hepatitis A+B betrifft.

Misshandlungen sind nicht nur ein blauer Fleck und ein Arzt bzw. eine Arztpraxis, die ihren Job gut versteht, stellt schon fest, ob ein Kind viel zu klein, viel zu dünn, viel zu ... von irgendeinem Durchschnitt abweichend ist. Klar ist es definitiv kein Hinweis auf Kindesmisshandlung aber etwas, wo man im Laufe der Jahre einen Blick werfen soll. In Frankreich gibt es oder gab es keine verpflichtende Untersuchungstermine, ich war ja immer brav dort, sogar jedes Jahr in September bis zum Abi, weil ich eine Bescheinigung des Arztes brauchte, dass ich sporttauglich bin (braucht jeder, der außerhalb der Schule Sport betreibt).

Ich weiß aber, dass ich auch einen Arzt in der Vorschule gesehen habe (ist wahrscheinlich ein typischer deutscher U-Termin), in der 4. Klasse von einem Arzt augen- und zahnärztlich kurz geschaut wurde (und ggf. mit Empfehlung, zum Arzt zu gehen) sowie geimpft (bzw: die Möglichkeit bestand, man konnte es auch verweigern, ohne besondere Angabe von Gründen. Da ich impftraumatisiert bin, wurde ich ausschliesslich vom Hausarzt geimpft. und dasselbe auch wieder in der 8. Klasse. Alles nur grob. Einige Kids sind auch an den Tagen nicht aufgetaucht, war kein Skandal.

Meine Familie arbeitet im Pflegekindersystem und nicht wenige der Kinder, die bei uns gelandet sind, hätten eindeutig früher auffallen müssen. Da braucht man kein großer Fachexperte zu sein: wenn ein 4jähriges Mädchen soviel wiegt wie ein 18-monatiges Baby, kaum spricht (gut hört und Laute halb artikulieren kann, aber nur Halbsätze von sich gibt), die älteren Geschister auch einige Entwicklungsverzögerungen aufweisen, da hätte ein Arzt Alarmglocken schlagen müssen. und nicht darauf warten, dass eins der Geschwister mit 5 an Alkoholkoma stirbt. Tja, Vodka verträgt sich nicht sooo gut mit der Milchflasche, was die Entwicklung angeht...

Hast du da was zum Zusammenhang? Würde mich interessieren, ich habe davon noch nie gehört.

Wozu, zum plötzlichen Kindstod?

Nach der Geburt meiner ersten Tochter habe ich mich intensiv damit beschäftigt. Zugegebenermaßen hat es auch mit der Lagerung des Babys zu tun. Ich habe meine beiden Kinder immer auf der Seite gelagert.

In der DDR wurden schon sehr viel früher Kinder nicht mehr auf dem Bauch gelagert. In den 70ern gab es dazu eine Anordnung für Krippen, dass Kinder nur noch unter Aufsicht auf dem Bauch liegen dürfen.

Hier kann man ein wenig nachlesen. Konkrete Zahlen finde ich leider nicht, habe ich damals aber sicher irgendwo gelesen.

<https://www.n-tv.de/archiv/Raetsel...ticle96543.html>

Zur Impfung gibt es heute Studien, dass es sogar das Risiko senkt.

Mal auf die Schnelle Wiki:

Zitat von https://de.wikipedia.org/wiki/Pl%C3%B6tzlicher_Kindstod#Impfungen

Von [Impfgegnern](#) ist ein möglicher Zusammenhang des plötzlichen Kindstodes mit Impfungen, insbesondere der [Sechsfachimpfung](#) diskutiert worden. Nach Einführung der Sechsfachimpfstoffe im Herbst 2000 in Europa waren fünf Kinder innerhalb von 24 Stunden nach der Impfung plötzlich und unerklärt verstorben; bis zu diesem Zeitpunkt waren in Europa ca. 3 Millionen Kinder mit Sechsfachimpfstoffen geimpft worden. Die Vorfälle wurden sowohl vom Paul-Ehrlich-Institut als auch vom [wissenschaftlichen Komitee](#) der europäischen Arzneimittelagentur untersucht. Demnach gibt es keinen Zusammenhang zwischen Kinderimpfstoffen und plötzlichem Kindstod.^[50] Nach anderen Studien reduzieren Impfungen (auch Sechsfachimpfungen) das Risiko des plötzlichen Kindstodes.^{[51][52]}

Auf der Seite der GEPS Deutschland kann man auch was zur TOKEN-Studie lesen, nach der Impfen das Risiko nicht erhöht.

Hier auch noch Interessant, auch wenn es sich vorwiegend um die Bauchlage dreht.

<http://www.babyschlaf.de/e57/e73/e581/p...8-161Schwab.pdf>

Beitrag von „Ruhe“ vom 18. Juli 2018 14:45

Die Us unseres Kindes haben immer so um die 30 min gedauert. Die hat alles der gleiche Arzt gemacht, zu dem wir auch sonst gegangen sind (unser Hausarzt). Dieser hat uns zweimal zu Fachärzten geschickt zur weiteren Abklärung. Bei einer Sache sind wir immer noch dran. Hat daher schon Sinn gemacht.

Geimpft ist unser Kind gegen alles was empfohlen wurde. Außer eben, wie weiter oben schon erwähnt, die Rotaviren. Alle Impfungen hat er gut vertragen.

Meine Schwiegermutter ist eine Impfgegnerin. Mein Mann hat alles, was man nachholen kann, mittlerweile nachgeholt. Sein Bruder (Grundschullehrer) auch.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Juli 2018 14:54

[Zitat von Anja82](#)

Wozu, zum plötzlichen Kindstod?

Nach der Geburt meiner ersten Tochter habe ich mich intensiv damit beschäftigt. Zugegebenermaßen hat es auch mit der Lagerung des Babys zu tun. Ich habe meine beiden Kinder immer auf der Seite gelagert.

In der DDR wurden schon sehr viel früher Kinder nicht mehr auf dem Bauch gelagert. In den 70ern gab es dazu eine Anordnung für Krippen, dass Kinder nur noch unter Aufsicht auf dem Bauch liegen dürfen.

Hier kann man ein wenig nachlesen. Konkrete Zahlen finde ich leider nicht, habe ich damals aber sicher irgendwo gelesen.

<https://www.n-tv.de/archiv/Raetsel...ticle96543.html>

Zur Impfung gibt es heute Studien, dass es sogar das Risiko senkt.

Mal auf die Schnelle Wiki:

Auf der Seite der GEPS Deutschland kann man auch was zur TOKEN-Studie lesen, nach der Impfen das Risiko nicht erhöht.

Hier auch noch Interessant, auch wenn es sich vorwiegend um die Bauchlage dreht.

<http://www.babyschlaf.de/e57/e73/e581/p...8-161Schwab.pdf>

Alles anzeigen

Wobei man vieles tun kann um das Risiko massiv zu reduzieren. Keine Bauchlage, Schlafsack statt Decken, keine Kuscheltiere und Kissen und 16-18 Grad.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2018 16:01

[Zitat von Valerianus](#)

BTW: Ich kenne bisher nur die U-Untersuchungen von U1 bis U5 und die einzige davon, die in weniger als 10 Minuten machbar gewesen wäre, ist die U1...alle anderen erfordern allein von den verbindlichen Checklisten her deutlich mehr Zeit. Ich würde mal sagen...zwischen 20 und 60 Minuten waren es bisher immer...

Wie gesagt, das macht bei uns alles nicht die Ärztin.

@immergut: Da es hier gar keine Kinderärzte, sondern nur Ärztinnen gibt, können wir nicht von der selben Stadt reden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Juli 2018 16:07

[Susannea](#): ich würde die Möglichkeit nicht ausschließen wollen, dass immergut das "generische Maskulinum" genutzt hat.

kl. gr. frosch

Beitrag von „immergut“ vom 18. Juli 2018 17:54

Na immerhin denkt der Frosch mit, danke.

Immergut, die als Beruf mal "Lehrer" und mal "Grundschullehrerin" sagt und dabei doch immer recht hat.b

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 19:01

[Zitat von Yummi](#)

Wobei man vieles tun kann um das Risiko massiv zu reduzieren. Keine Bauchlage, Schlafsack statt Decken, keine Kuschtiere und Kissen und 16-18 Grad.

Das stimmt. Aber wenn die Impfungen starken Einfluss auf den plötzlichen Kindstod hätten, müssten die Quoten im Osten deutlich höher sein, bei einer damaligen Impfquote von 100 %.

Übrigens was mir gerade einfiel. Unser Kinderarzt hat auch schon Patienten abgelehnt, weil sie nicht impfen wollen. Eine entfernte Bekannte war mal einmal zur Krankenvertretung bei

unserem Arzt. Sie wollte dann voll wechseln und er hat es abgelehnt. Er möchte das Risiko in seiner Praxis nicht haben. Ich finde das gut.

LG Anja

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Juli 2018 19:22

OT: mein Kenntnisstand (zugegeben, nicht unbedingt durch eine doktorarbeitähnliche Recherche dazu) ist, dass man eben nicht weiß, was die Ursachen sein können. Es wurde alle paar Jahre neu spekuliert, ob Bauch- oder Rückenlage, und die Statistiken tun sich nicht viel. Dass ein kleines Baby nicht unter einer Decke liegen sollte, wo er ersticken könnte, ist ja logisch. Es ist aber eine Erstickungsgefahr und nicht plötzlicher Kindstod.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Juli 2018 19:24

Du glaubst nicht was wir schon alles an Babyaccessoires in Babybetten gesehen haben. Vielen Leuten fehlt der gesunde Menschenverstand.

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2018 19:48

Chilipaprika, ganz so ist es nicht. Es gibt schon Risikofaktoren, die man beeinflussen kann. Eine einzige Ursache kann man nicht finden, denn es ist oft ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren.

Und man wechselt auch nicht ständig, modemäßig zu einer anderen Lage. Bauchlage geht gar nicht. Darüber ist man sich schon spätestens seit 1991 einig. Seitenlage wurde kurz befürwortet, dann aber wegen der Gefahr, dass die Kinder in die Bauchlage rutschen auch nicht empfohlen. Daher Rückenlage.

Meine Kinder wurden immer in der Seitenlage gelagert, mit einer Handtuchrolle vorm Bauch.

Risikofaktoren: <http://www.geps.de>

- Säuglinge sollten im ersten Lebensjahr **in Rückenlage schlafen**.
- Säuglinge sollten sowohl vor als auch nach der Geburt in einer **rauchfreien Umgebung** aufwachsen.
- Auf Bettdecken sollte für Säuglinge grundsätzlich verzichtet werden, stattdessen sollte dem Säugling ein **in der Länge und Weite passender Schlafsack** angezogen werden.
- Säuglinge sollten im elterlichen Schlafzimmer, aber **im eigenen Bett schlafen**.
- Die **Raumtemperatur zum Schlafen** sollte zwischen **16-18°C** betragen.
- Säuglinge sollten – wenn möglich – 6 Monate voll **gestillt** werden

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2018 20:36

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

[Susannea](#): ich würde die Möglichkeit nicht ausschließen wollen, dass immergut das "generische Maskulinum" genutzt hat.

kl. gr. frosch

Ach sag bloß

Aber es gibt nunmal hier keine ordentliche Kinderärztin (wobei eine neue da sein soll), sonst würden nicht alle in die umliegenden Orte fahren, außer denen, die Ja-Sager sind und eben die Ost-Marotten weiter mit machen.

Und voll war da nie wirklich ein Wartezimmer, geschweige denn müsste man monatelang auf einen Termin warten, so wie bei den in der Umgebung.

Anja, da gibt es aber auch unterschiedliche Ansichten, einige sagen auch Familienbett ist am sichersten.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Juli 2018 20:55

Was sind Ost-Marotten?

Was sind Ja-Sager?

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 18. Juli 2018 21:04

[Zitat von Yummi](#)

Was sind Ost-Marotten?

Was sind Ja-Sager?

Ja-Sager sind die, die alle ihre Kinder impfen und untersuchen lassen und nicht nur die, die sie behalten wollen.

Beitrag von „Juditte“ vom 18. Juli 2018 21:28

Als mein Sohn noch ganz klein war, habe ich mich auch in die ganze Impfgeschichte eingelese und überlegt, welche wegzulassen. Das hat sich geändert, als der Opa, der zwei Tage vorher noch bei uns war, mit Pneumokokken ins Krankenhaus eingeliefert wurde (das war noch vor dem regulären Impftermin). Das hat mir sehr deutlich vor Augen geführt, dass eine Ansteckungsgefahr durchaus gegeben ist. Seitdem zweifle ich nicht mehr daran, nach STIKO zu impfen. Ich arbeite täglich mit schwerstkranken Kindern zusammen und ich möchte, dass mein Kind mit behinderten Menschen in Kontakt kommt. Ich könnte es mir nicht verzeihen, wenn mein Kind der Auslöser dafür wäre, dass ein Mensch zu Schafen kommt, der nicht geimpft werden kann.

Beim Thema Plötzlicher Kindstod haben wir zum Teil anders gehandelt. Als Baby ist unser Sohn Ca alle 10 Minuten hochgeschreckt, weil er einen sehr starken Mororeflex hatte. Pucken und Begrenzen hat auch nicht geholfen. In Absprache mit der Hebamme haben wir ihn auf dem Bauch schlafen lassen... ein Segen. Ich denke, dass ein ständiges Aufschrecken aus dem Schlaf nicht gerade förderlich für die Gesundheit eines Babys ist.

Er hat auch sehr früh nicht mehr im Elternschlafzimmer geschlafen. Nach drei Monaten ist er von jedem kleinen Geräusch wach geworden und hat geweint, jedes Husten, Schnarchen und Rumdrehen war zu viel. Mein Mann hat ihn dann in sein Zimmer gelegt und ZACK... sechs Stunden durchgeschlafen hat er.

Man muss gucken, was ein Kind braucht, und da ist jedes Kind anders! Aber Decken, Kissen, Spielzeug im Bett oder Rauch war natürlich absolut tabu.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juli 2018 21:52

Zitat von Susannea

außer denen, die Ja-Sager sind und eben die Ost-Marotten weiter mit machen.

Also, nur um das mal klar zu bekommen:

Die diesem Zusammenhang negativ konnotiertem "Ja-Sager" sind Personen, die dem Arzt bzgl. Impfung nicht widersprechen? Und mit "Ost-Marotten" meinst du Impfungen?